

Die Oyo-Chroniken – Fahler Sand

Beitrag zur Shortie-Challenge „Zugvögel“ auf hoertalk.de

Die Rollenliste:

Charakteraussprache in der beigefügten Audio-Datei

VETHALON → Anführer der Gruppe, bemüht stark, doch verbittert (männlich, 20 Takes)

SERILDA → Tapfere Überlebende mit haltender Hoffnung (weiblich, 15 Takes)

ALAN → Jüngerer Überlebender, dem bald die Luft vergeht (männlich, 13 Takes)

KARETH → Älterer Bruder von Alan, sehr emotional geladen (männlich, 21 Takes)

LYRIS → Verzweifelte Überlebende, teilt Leid der anderen (weiblich, 12 Takes)

Ambiente einer weiten, leeren Wüste mit leisem Wind über Sand, langsame Schritte, Vethalon erzählt an Zuhörer

01 / VETHALON (verbittert, angestrengt beim Gehen durch den Sand): Unser Volk ist gefallen. Unsere Heimat... zerstört. Alles, was wir einst hatten, ist weg. Der Sturm hat uns alles... (Atem zittert kurz) alles genommen! (Schnieft kurz verbittert) Sie sind tot! Sie alle! Jetzt gibt es nur noch uns, eine winzige Gruppe, bestehend aus den Zwillingen Alan und Kareth, einer einstigen Konditorin namens Lyriss, meiner Frau Serilda... und mir selbst, Vethalon. Fünf verlorene Greife auf ewiger Wanderschaft durch die Karmesinwüste, auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Ohne Wasser, ohne Nahrung, ohne Kraft...

Szene wird lauter, als steige der Zuhörer in sie ein, Gruppe schleppt sich durch die Wüste

02 / ALAN (seufzt verbittert, angestrengt beim Gehen): Warum wir? Warum ausgerechnet wir?

03 / KARETH (depressiv, angestrengt beim Gehen): Die Welt mag uns nicht, Bruderherz. Sie lässt uns im Stich. (Trocken) Vielleicht haben wir es einfach... verdient.

04 / ALAN (aufgewühlt): Verdient?! Womit denn?

05 / KARETH (gefühlskalt): Wir sind anders als der Rest. Das reicht bereits.

06 / LYRIS (schnieft, angestrengt beim Gehen): Sag doch so etwas nicht!

07 / KARETH (lauter, verbittert): Und wenn es die Wahrheit ist?! Der Sturm hätte jedes Land treffen können, doch er hat unseres ausgewählt! Tat er dies aus Willkür? Sicher nicht! (Finster) Jemand... oder Etwas wollte uns bestrafen!

08 / LYRIS (stammelt unsicher): Und warum sind dann ausgerechnet WIR noch am Leben?

09 / ALAN (wehmütig): Vielleicht ist dies UNSERE Strafe... Die Verdammnis, in der Wüste zu irren, bis wir sterben. (Schnieft kurz) Vielleicht... ist das auch besser so. Was bleibt uns denn noch? Unsere Heimat – verloren! Unsere Familien – nur noch Staub! Unsere Götter – schweigen!

10 / SERILDA (barsch, angestrengt beim Gehen): Hüte deinen Schnabel, Alan! Dass wir leben, ist keine Strafe! Solange wir atmen, gibt es Hoffnung!

11 / LYRIS (leise, hoffnungslos): Was soll das denn für Hoffnung sein? Dass wir weiterziehen, bis unsere Körper versagen? Dass wir in einer anderen Welt Zuflucht finden, die uns ebenso verachtet wie alle anderen?

11 / SERILDA (keucht aufgebracht): Nein! Dass wir überleben! Dass wir einen Ort finden, an dem wir bleiben können! Dass wir – (wird unterbrochen)

12 / VETHALON (trocken, grimmig): Lass gut sein, Schatz. Du vergeudest deine Energie...

13 / SERILDA (bestürzt): Wir DÜRFEN nicht aufgeben! Wir MÜSSEN weiter, Vethi! (Ernst) Asafum hätte es so gewollt.

14 / VETHALON (bitter): Asafum... ist tot! Seine Frau, ihr ungeborenes Kind... (Schnieft weinerlich)

15 / SERILDA (ernst): Dennoch... Vethi, es liegt jetzt an uns, das zu retten, was uns noch bleibt. Wir finden einen Ort zum Überleben. Wir bringen Nachkommen zur Welt. Wir bauen unser Volk wieder auf! (Leise zu ihm, düster) Und dann zerschmettern wir diese armselige Drachenfamilie!

16 / VETHALON (atmet tief durch, knurrt drohend): Wie schmackhaft dies klingt...

Szene läuft eine Weile still, wird dann wieder leiser, Vethalon redet wieder an Zuhörer

17 / VETHALON (düster): Unser Zustand verschlechtert sich mit jedem Schritt. Die Vorräte aus den Mülltonnen von Banoteng sind längst aufgebraucht. Ein Greif braucht viel Nahrung am Tag und sie hätten nicht mal ansatzweise ausgereicht, wenn wir nur zu zweit gewesen wären. Unsere Flügel sind zerschunden, Fliegen unmöglich. Sogar das wurde uns genommen. Wir sind schwach, wir sind ausgetrocknet und müde, aber wir gehen weiter, immer weiter.

Szene wird wieder lauter, ein merkwürdiges Flüstern liegt in der Luft der Wüste

18 / KARETH (keucht schleppend): Hunger... Wasser... Irgendwas...

19 / ALAN (ausgehungert): Ich würde einen Kaktus essen... wenn es hier welche gäbe.

20 / LYRIS (summt groggy): Karmesin... überall nur Karmesin... Wie hübscher Streuselkuchen.

21 / SERILDA (besorgt, leise): Vethi, sie werden nicht mehr lange durchhalten...

22 / VETHALON (wütend, verzweifelt): Ja, das sehe ich! Und was soll ICH jetzt tun?! Mir geht es genauso schlecht!

23 / SERILDA (seufzt betrübt): Es muss doch einen Ort geben... Irgendwo. Wo wir nicht gejagt werden... nicht sterben müssen.

24 / VETHALON (ergeben): Es gibt ihn. Aber nur... in unseren Träumen.

25 / KARETH (benebelt): Ich sehe... etwas. Da vorne... Ein See... Palmen voller Früchte... (Atem wird

schneller) Ich... Ich muss... dahin...!!!

26 / LYRIS (angestrengt bei Sinnen): Nein, Kareth! Das ist nicht echt! Dein Geist spielt dir einen Streich!

27 / KARETH (keucht trocken): Ich habe meinen Geist. Mir fehlt nur... ein Körper!

28 / ALAN (verzweifelt): Es ist hoffnungslos...

29 / SERILDA (schreit wild): Nein, ist es nicht! (Hustet geschwächt) Wir dürfen nur nicht aufgeben!

30 / VETHALON (geschwächt): Hört auf sie! Reißt euch zusammen!

31 / KARETH (trüb): Ich versuche es ja... Ich versuche – (Er bricht ab, keucht fassungslos, als wäre dort etwas) Va... Vater? Bist... du das?

32 / ALAN (erschrocken): Kareth, nein! Du halluzinierst!

33 / KARETH (weint ergeben): Vater... bitte nimm mich mit.

Kareths Schritte werden schneller

34 / ALAN (hastig): Lyris, hilf mir, ihn festzuhalten!

KARETH wird in den Sand gerissen, er zappelt wild, ALAN und LYRIS ächzen angestrengt

35 / KARETH (schreit aufgelöst): Lasst mich los! Lasst mich los!!! Vater, bleib bei mir!!!

36 / LYRIS (verzweifelt): Er ist nicht da, Kareth! Er ist nicht mehr da!

37 / ALAN (hält ihn unten): Ruhig, Bruder, ganz ruhig...

38 / KARETH (schreit): Nein, nein, nein!!! NEIN!!! (Bricht zusammen, weint für etwa 7 Sekunden)

39 / SERILDA (leise flehend): Irgendjemand... Irgendwas... rette uns. Bitte...

Szene wird leiser, Vethalon redet wieder an Zuhörer

40 / VETHALON (matt): Kareth hat sich bald wieder beruhigt, aber er sollte nicht der einzige bleiben, der von Halluzinationen geplagt wird. Die Zeit vergeht und mit jeder Sekunde rückt unser Tod näher. Hier gibt es nichts, absolut gar nichts. Die Karmesinwüste ist ein Ort des Todes, ein Grab von der Größe eines ganzen Landes. Bald wird ihr Sand auch uns unter sich begraben...

Szene wird wieder lauter

41 / ALAN (wankt schwach): Ich... ich kann nicht... mehr...

42 / KARETH (mühsam stark): Durchhalten, Alan. Stütz dich auf mich.

43 / ALAN (Sinne schwinden): Danke, Bruder... Danke... Ich... (Fällt stöhnend zu Boden)

44a / KARETH (schreit erschrocken): Alan!!!

44b / LYRIS (schreit erschrocken): Alan!!!

45 / SERILDA (geschockt, leise): Oh Gott, nein...

46 / KARETH (aufgewühlt, mühsam): Alan... Bruder, komm schon, steh auf!

47 / LYRIS (aufgewühlt): Wir dürfen nicht rasten! Es würde uns töten!

48 / KARETH (verbissen): Komm, Alan... nicht aufgeben!

KARETH ächzt angestrengt, stemmt ALAN hoch, dieser stöhnt, fällt zurück in den Sand

49 / ALAN (schwach): Lass es, Kareth... Es hat keinen Sinn... (Hustet schwach)

ALAN atmet mühsam für etwa 15 Sekunden, LYRIS beginnt zu weinen

50a / SERILDA (verzweifelt): Vethi, wir können ihn nicht sterben lassen! Wir müssen ihn tragen, ihn mitnehmen!

50b / VETHALON (emotionslos): Wir können nicht einmal uns selbst tragen, Liebling. Es ist vorbei. Er ist am Ende...

51 / SERILDA (leise zu sich, aufgelöst): Verflucht seist du, Drachengesindel... Verflucht!!!

52 / KARETH (verzweifelt): Nein,... Nein, Alan! Alles wird wieder gut! Du darfst nicht –

53 / ALAN (leise, schwach): Mach dir nichts vor... Es ist in Ordnung. Ich war nie für einen Neuanfang bestimmt. (Hustet kurz) Nur... für das Ende...

54 / LYRIS (weint aufgelöst): Oh scheiße! Scheiße...

55 / KARETH (schnieft verloren): Bruder... nein... Bleib bei mir!

56 / ALAN (flüstert): Rettet unser..... Volk..... (Atmet letztes Mal aus)

Kurze Pause

57 / KARETH (schreit aufgelöst): ALAN!!! NEIN!!! (Erneuter Tränenausbruch)

58 / LYRIS (weint): Kareth, es tut mir so leid...

59 / KARETH (tränenenerstickt): Alan... Bruder... (weint noch etwa 10 Sekunden weiter)

Vethalon geht langsam zu ihm

60 / VETHALON (ruhig): Alan ist fort, mein Junge. Es tut mir leid.

61 / KARETH (schluchzt): Warum musste es ihn treffen...? Warum nicht mich?

62a / VETHALON (ruhig, ernst): Es ehrt dich, dass du so sprichst. Aber nichts kann verhindern, was das Schicksal für uns vorgesehen hat.

Kurz ist weit in der Ferne das Rascheln von Papier und Tippen einer Tastatur zu hören

62b / VETHALON (ruhig, ernst): Wir... müssen nun das nutzen, was uns gegeben wurde.

63 / SERILDA (traurig, verwirrt): Gegeben? Wieso gegeben? Was meinst du?

64 / VETHALON (atmet durch, dann mühsam ruhig): Alan ist nicht mehr bei uns. Aber er hat uns etwas zurückgelassen... Sein Fleisch.

KARETH, LYRIS und SERILDA atmen erschrocken ein

65 / SERILDA (entsetzt): Vethi, nein! Das... das kannst du nicht ernst meinen!

66 / VETHALON (verbittert): Wir alle sind ausgehungert und kraftlos. Alan gibt uns die Chance, uns zu stärken. Wir müssen es tun, wenn wir überleben wollen.

67 / LYRIS (weint): Oooohhh, scheiße, scheiße scheiße...!!! Nein...

68 / KARETH (weint stark): Ich... Nein, das kann ich nicht tun! Ich kann doch nicht –

69 / VETHALON (fest): Wir MÜSSEN es tun. Wenn wir Alan hier zurücklassen, ist er umsonst gestorben!

70 / KARETH (wimmert verzweifelt): Ich kann das nicht... Ich kann das nicht...

71 / VETHALON (düster): Dann stirb mit ihm. Deine Wahl.

72 / SERILDA (atmet durch, dann mühsam ruhig): Vethi hat recht. Es gibt keinen anderen Weg.

73 / LYRIS (emotionslos): Vergib uns, Alan...

74 / VETHALON (ruhig, bestimmt): Er war unser Freund. Und jetzt wird er unser Retter sein.

Reißen von Fleisch beginnt, blendet langsam aus, Szene läuft weiter, Vethalon spricht erneut an Zuhörer

75 / VETHALON (seufzt, dann ruhig): Wir haben es getan. Wir haben Alan verspeist. Es war ein verbotenes Festmahl, das uns nun schwer auf der Seele lastet. Aber sein Fleisch hat uns neue Kraft gegeben. Sollten wir überleben, dann nur dank ihm.

Szene wird noch einmal lauter

76 / SERILDA (ruft auf einmal hoffnungsvoll): Da... vorne ist etwas!

77 / VETHALON (hoffnungsvoll): Berge! Das muss... das Achat-Gebirge sein!

Ende

Story & Skript von STORYoshi